

INFO-BRIEF Mai 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

in diesen Tagen jährt sich die Gründung unseres Willkommensbündnisses zum ersten Mal und wir alle können stolz darauf sein, was wir miteinander geschaffen und auch schon geschafft haben. Allen daran Beteiligten ein ganz großes Dankeschön! Und auch wenn es nach der Schließung der beiden Notunterkünfte in den Sporthallen in Dahlem und in Lichterfelde ein wenig ruhiger erscheint, werden noch in diesem Sommer gut 600 Menschen in die zwei gegenwärtig im Aufbau befindlichen Containersiedlungen am Ostpreußendamm und an der Potsdamer Chaussee einziehen. Und auch an anderen, immer wieder diskutierten Standorten tut sich etwas. So sollen im Bettenhaus der früheren Lungenklinik Heckeshorn möglicherweise um die 400 Flüchtlinge und in einem benachbarten Gebäude noch einmal 50 untergebracht werden. Mehr dazu und zu anderen Themen finden Sie in diesem INFO-Brief und immer wieder auch auf unserer Homepage.

EIN JAHR Willkommensbündnis: eine kurze Bilanz

Ein Jahr ist nun vergangen, seitdem am 7. Mai 2014 haben mehr als 300 Bürgerinnen und Bürgern an einer Informationsveranstaltung im Rathaus Zehlendorf teilgenommen und dabei einmütig das Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf gegründet, um gemeinsam allen Flüchtlingen im Bezirk Schutz, Unterstützung und Perspektive zu bieten. Mittlerweile wird das Bündnis von über 1.000 Personen namentlich unterstützt. Etwa 300 davon sind ehrenamtlich aktiv, indem sie beispielsweise Flüchtlingen Deutschunterricht erteilen, sie bei Behördengängen begleiten, als Dolmetscher zur Verfügung stehen, gemeinsame Freizeitaktivitäten etc. organisieren. Rund 25.000 Mal wurde die Homepage des Willkommensbündnisses www.willkommensbueundnis-steglitz-zehlendorf.de seit ihrer Freischaltung im Dezember 2014 angeklickt. Und auch fachlich ist das Willkommensbündnis gefragt: Es war auf mehr als 40 Informationsveranstaltungen, Tagungen und Kongressen in Steglitz-Zehlendorf, in Berlin und darüber hinaus vertreten und ist mit über 60 anderen Initiativen und Akteuren der Flüchtlingsarbeit von "Hellersdorf hilft" über den Flüchtlingsrat Berlin bis hin zu Pro Asyl vernetzt.

EINJÄHRIGES BESTEHEN: Wir feiern am 11. Juli 2015

Seit dem 7. Mai 2014 viel geschehen: Wir haben mit Ihrer Hilfe ein tatkräftiges Bündnis aufgebaut, wir haben Flüchtlingen in den Not- und Gemeinschaftsunterkünften im Bezirk geholfen, wir haben gedolmetscht, begleitet, Deutsch gelehrt, gekocht, informiert, initiiert, vermittelt und Stellung bezogen für Flüchtlinge im Bezirk.

Das alles wollen wir mit Ihnen feiern: Am Sonnabend, den 11. Juli von 15.00 bis 18.00 Uhr erwartet die Bürgerinnen und Bürger, die Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf, die Mitarbeiter der Unterkünfte und die Ehrenamtlichen ein buntes Programm mit Information, Begegnung, Austausch und vielen besonderen Momenten. Die Paulusgemeinde am Teltower Damm 6 in Zehlendorf stellt uns ihren großen Saal im Gemeindehaus für das Fest zur Verfügung. Wir danken Pfarrer Schiel und dem Gemeindegemeinderat für ihre Unterstützung und diese nette Geste (<http://www.nbh-wannseebahn.de/paulusgemeinde-zehlendorf/index.htm>).

Für die Gestaltung des Festes suchen wir dringend:

- Ehrenamtliche Helfer zum Aufbau am Vormittag des 11.07. und zum Abbau nach 18.00 Uhr
- 4 große Monitore mit DVD-Playern
- Jemand, der internationale (Kreis-)Tänze anleiten kann
- Eine Mikrofon-Anlage mit Lautsprechern

- Stellwände

Bitte melden Sie sich unter WillkommensbueundnisSteglitzZehlendorf@gmx.net.
Wir freuen uns über jede helfende Hand!

GELD- und SACHSPENDEN

Die Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger im Bezirk ist ungebrochen. Immer noch erreichen uns täglich Angebote für Sachspenden. Aber die Kleiderkammern sind derzeit gut gefüllt und es werden nur noch ganz gezielte Dinge gebraucht. Auf unserem „Spendenmelder“ können Sie sich immer über den aktuellen Bedarf informieren: <http://www.willkommensbueundnis-steglitz-zehlendorf.de/deutsch-home/sachspenden/>

Seit einiger Zeit besteht auch die Möglichkeit, Geld für die Flüchtlingsarbeit im Bezirk zu spenden. Wir arbeiten mit anderen, als gemeinnützig anerkannten Einrichtungen zusammen, die gezielte Projekte für und mit Flüchtlingen realisieren. So werden z.B. in Zusammenarbeit mit familie e.V. Stadterkundungstouren für Flüchtlingsfamilien organisiert. Die FSD-Stiftung unterstützt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die bei dem Brand der Unterkunft in der Wupperstraße ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben. Genaueres sowie Hinweise auf die Spendenkonten finden Sie unter <http://www.willkommensbueundnis-steglitz-zehlendorf.de/deutsch-home/geldspenden/>

PLAYBACK-THEATER mit Flüchtlingen

Am 2. und 3. Mai 2015 konnten die beiden ersten von insgesamt fünf Theatertagen für Flüchtlinge an einem neuen Spielort erfolgreich durchgeführt werden. Sieben Flüchtlinge und zehn UnterstützerInnen waren in die Villa Folke Bernadotte nach Lichterfelde gekommen. Persönliche Geschichten wurden erzählt, manche waren zum Weinen, manche zum Lachen. Wir haben miteinander gesungen, Mohrrüben und Kekse geknabbert, Grundlagen des Playbackspiels erarbeitet und eindrucksvolle Skulpturen auf der Bühne entstehen lassen.

In den Szenen wurden Erfahrungen aus der Kindheit zum Leben erweckt, Zukunftsträume in ein Kaleidoskop bunter Bilder verwandelt und neue Handlungsmöglichkeiten erspielt. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erschienen Hoffnung und Trauer, Wut und Lebensfreude. Der Kontakt zwischen Flüchtlingen und UnterstützerInnen entwickelte sich im Spiel mit großer Intensität und war gleichzeitig durch Leichtigkeit und Wertschätzung gekennzeichnet. Alle wollen weiterhin mitarbeiten. Mehr unter <http://www.willkommensbueundnis-steglitz-zehlendorf.de/deutsch-home/archiv/impro-theaterprojekt/>

Alle erwachsenen Flüchtlinge und UnterstützerInnen sind herzlich WILLKOMMEN! Anmeldung nicht erforderlich.

Weitere Spieltermine:

Freitag, 19. Juni 2015, 14:00 - 18:00 Uhr
Sonnabend, 20. Juni 2015, 14:00 - 18:00 Uhr
Sonnabend, 18. Juli 2015, 14:00 - 18:00 Uhr

Ort: Villa Folke Bernadotte, Jungfernstieg 19, 12207 Berlin, (S-Bhf. Lichterfelde Ost, Bus 184, 284, M 11, X 11), Tel.: 030 / 77 05 99-75

Ab dem 24. September 2015 findet die Theaterarbeit dann immer donnerstags, von 16:00 bis 19:00 Uhr in der Villa Folke Bernadotte statt.

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt, Playback-Theater „Theater mit Flüchtlingen“

Tel.: 030 795 83 44, kontakt@wolfgangwendlandt.de

TERMINE des Willkommensbündnisses

- 04.06.2015, 18:00 Uhr: AG Öffentlichkeitsarbeit beim DRK Südwest, Haus der Familie, Düppelstraße, 12163 Berlin
- 15.06.2015, 17:30 Uhr: AG Bildung und Schule DRK Südwest, Haus der Familie, Düppelstraße, 12163 Berlin
- 08.07.2015, 18:00 Uhr: AG Gesundheit DRK Südwest, Haus der Familie, Düppelstraße, 12163 Berlin

Mehr Informationen dazu und zum nächsten Treffen der AG Begleitung und Patenschaften gibt es unter <http://www.willkommensbuendnis-steglitz-zehlendorf.de/deutsch-home/mithilfe/>

4. INTERKULTURELLES FEST 2015

Der Bezirksbürgermeister von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Kopp, lädt herzlich ein zum vierten Interkulturellen Fest am Dienstag, 2. Juni 2015, 15:00 bis 20:00 Uhr im Harry-Bresslau-Park, 12163 Berlin-Steglitz.

Unter dem bewährten Motto „MITEINANDER LEBEN – MITEINANDER FEIERN“ werden in diesem Jahr Flüchtlinge und Asylsuchende aus Steglitz-Zehlendorf gemeinsam mit uns feiern. Auf dem Fest findet eine Interkulturelle Informationsbörse statt, bei der Organisationen, Vereine und Einrichtungen ihre Arbeit präsentieren. Ein kleines gastronomisches Angebot mit unterschiedlichen Speisen sorgt für das leibliche Wohl und ein kulturelles Rahmenprogramm begleitet das Fest.

Voraussichtliches Programm:

- Chor der International Baptist Church Berlin mit Gospelsongs
- Kindertanzgruppe der Hellenischen Gemeinde und
- Kinder des Familienzentrums MITRA mit russischen Tänzen und Liedern

Um 17:00 Grußwort des Bezirksbürgermeisters von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Kopp, die Band „TELTE“ vom Stadtteilzentrum Steglitz mit „Rock for Refugees“ und als besonderes Highlight um 18:30 Uhr: die Jazzgruppe „IWONA CUDAK and THE CRAZY VIBES“.

Anfahrt: S1 bis Feuerbachstraße, U9 bis Schloßstraße, Bus 186, 282, M48 und M85 bis U-Bahnhof Schloßstraße, Eingang über die Treitschkestraße

Veranstalter: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Büro des Bezirksbürgermeisters, Die Beauftragte für Integration und Migration

ASYLSUCHENDE in Europa nach Quoten verteilen? PRO ASYL sagt „Nein!“

Die EU-Kommission drängt auf eine Quotenregelung zur Verteilung von Asylsuchenden in der EU. Doch zahlreiche EU-Staaten verwehren sich dem Reformvorhaben. Vor allem aber würde die Regelung das Grundproblem der bislang geltenden Dublin-Regelung nicht lösen: Flüchtlinge würden weiterhin wie Stückgut behandelt. Die Umverteilung soll auf der Grundlage einer Quotenregelung erfolgen, die die EU-Kommission generell als Alternative zum bisherigen System der Dublin-III-Verordnung vorschlägt. Der Verteilungsschlüssel soll Bevölkerungszahl, Wirtschaftsleistung und

Arbeitslosenquote der EU-Staaten berücksichtigen. Dagegen aber wehren sich zahlreiche Mitgliedsstaaten. So sprach sich Frankreichs Premierminister Manuel Valls gegen eine Quotenregelung aus. Der Regelung entsprechend müsste Frankreich 14 Prozent der Flüchtlinge aufnehmen, an zweiter Stelle nach Deutschland (18 Prozent). Auch Polen, Ungarn, Dänemark und vor allem Großbritannien lehnen den Vorschlag der EU-Kommission ab.

Vor allem aber würde der Vorschlag nichts an der Tatsache ändern, dass Flüchtlinge weiterhin gegen ihren Willen zwangsverteilt würden. Flüchtlinge verfolgen das legitime Interesse, dorthin zu fliehen, wo sie am ehesten Chancen haben, sich ein neues, selbstbestimmtes Leben aufzubauen und wo sie Bezugspunkte wie Angehörige, Freunde oder Bekannte haben, die ihnen die Integration erleichtern können. Deutschland ist daher eines der Hauptzielländer: Europaweit lebt hier die höchste Zahl von Flüchtlingen aus Syrien, Irak und Afghanistan: Über 130.000 Syrer, rund 90.000 Iraker und rund 75.000 Afghanen leben zum Teil schon seit Jahren in Deutschland. In anderen EU-Staaten leben weitaus weniger Menschen aus den genannten Staaten. Als Folge einer starren Zwangsverteilung würden Flüchtlinge weiterhin gezwungen sein, mit Hilfe von Schleppern kreuz und quer durch Europa zu reisen. Weiterhin würden ihnen Abschiebungen in EU-Staaten drohen, in denen sie keine Aussicht auf eine neue Lebensperspektive haben. Dies wäre keine Verbesserung gegenüber dem jetzigen Dublin-System, das vorsieht, dass Schutzsuchende in dem EU-Staat bleiben müssen, den sie zuerst betreten haben.

PRO ASYL setzt sich gemeinsam mit dem Deutschen Anwaltsverein, der Diakonie Deutschland, AWO, dem Paritätischen, der Neuen Richtervereinigung und anderen Organisationen dafür ein, dass die berechtigten Belange der Flüchtlinge berücksichtigt werden und Flüchtlinge in dem Land den Asylantrag stellen, das sie erreichen möchten. In einem gemeinsamen Memorandum schlagen sie vor, dass Ungleichgewichte zwischen den EU-Staaten durch einen finanziellen Ausgleich kompensiert werden - denn Geld lässt sich fraglos unproblematischer hin- und hertransferieren als Menschen.

aus: PRO ASYL Info Mai 2015

BERTELSMANN-STUDIE: Flüchtlinge sollen leichter Jobs bekommen

In Deutschland hat sich seit Jahrzehnten ein „äußerst restriktives“ Abwehrregime gegen Asylbewerber verfestigt, das Flüchtlinge daran hindert, Initiativen zu entwickeln und ihr eigenes Leben produktiv zu gestalten. Zu diesem Schluss kommt der Migrationswissenschaftler Dietrich Thränhardt in einer Studie der Bertelsmann-Stiftung, die am Dienstag offiziell präsentiert wurde. Der Autor wirbt für eine schnellere Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und kritisiert die langen Asylverfahren als „hohe Hürde“ bei deren Jobsuche.

Der Studie zufolge hat sich die Willkommenskultur zuletzt deutlich verschlechtert – auch, weil Asylbewerber nicht arbeiten dürfen. „Damit schöpfen sie ihre Fähigkeiten nicht aus und können weder zur Entwicklung des Einwanderungslandes beitragen noch Angehörigen im Herkunftsland helfen“, schreibt Thränhardt. Verschärft wird die Lage durch Stimmungsmache gegen Flüchtlinge – erwähnt werden in der Studie die Wahlkampagnen der AfD im vergangenen Jahr in Sachsen, Brandenburg und Thüringen sowie die Pegida-Protteste, die sich „häufig auf ein Unbehagen in Bezug auf Asyl und Ausländer“ konzentrieren würden. Laut Bertelsmann-Stiftung warteten Ende 2014 fast 222.000 Flüchtlinge auf eine endgültige Entscheidung über ihren Asylantrag – der Bearbeitungsstau sei in keinem anderen EU-Land so groß wie in Deutschland, so Thränhardt.

Die Bearbeitungszeit beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) habe im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 7,1 Monaten gelegen. Bei bestimmten Ländern aber auch deutlich darüber: Asylsuchende aus Afghanistan etwa mussten im Schnitt 16,5 Monate auf eine Entscheidung warten. Der Wissenschaftler nennt das „extrem unbefriedigend“, denn im

Koalitionsvertrag wird als Ziel formuliert, die Dauer von Asylverfahren auf drei Monate zu begrenzen. Er begrüßt, dass das Personal beim BAMF demnächst deutlich aufgestockt werden soll.

aus: Tagesspiegel vom 26. Mai 2015

Die Studie der Bertelsmann-Stiftung kann unter http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/28_Einwanderung_und_Vielfalt/Studie_IB_Die_Arbeitsintegration_von_Fluechtlingen_in_Deutschland_2015.pdf aufgerufen werden.

ERSTE FERNUNI für Flüchtlinge: Wings-University

Flüchtlinge sind zwischen verschiedenen Stationen lange unterwegs, haben monatelang, manchmal jahrelang immer wieder wechselnde Aufenthaltsorte – im Schnitt viereinhalb Jahre. Zeugnisse und Urkunden gehen auf der Flucht oft verloren. Dann beginnt ein langes Warten im Asylverfahren – mit offenem Ausgang. Wer in dieser Situation noch studieren möchte, hatte bisher kaum eine Chance. Viele organisatorische und bürokratische Hürden sind zu überwinden oder lassen das Vorhaben ganz scheitern.

Das will die Wings-University als erste Fernuniversität für Flüchtlinge verhindern. Als Online-Universität ist sie überall verfügbar. Ab Herbst 2015 kann man dort Ingenieurwissenschaften, Computerwissenschaften und Wirtschaft studieren, Fächer, die nach einer Umfrage unter Flüchtlingen am beliebtesten sind. Die Inhalte sind auf Englisch und kommen von amerikanischen Online-Universitäten. Einschreiben kann sich jeder – ohne weitere Prüfung von Zulassungsvoraussetzungen. Das Einzige, was man braucht, ist eine email-Adresse. Erst wenn man einen anerkannten Abschluss erwerben will, muss man seine Identität nachweisen.

Bisher haben sich schon 5.000 Studenten angemeldet. Das Studium soll kostenlos sein, die Initiatoren hoffen auf staatliche Zuschüsse. Mehr unter <http://wings.university/>

REPORT-MAINZ: Beitrag über traumatisierte Flüchtlinge in Deutschland

Traumatisierte Flüchtlinge brauchen besondere Hilfen. 32 spezialisierte psychosoziale, EU-geförderte Zentren sorgten in Deutschland bisher für die medizinisch-psychologische Betreuung. Für die Kosten müssen seit einer Gesetzesänderung Anfang des Jahres die gesetzlichen Krankenkassen aufkommen, die Förderung der Zentren wurde ausgesetzt. Viele traumatisierte Flüchtlinge können nicht mehr behandelt werden. Wie geht es nun weiter? Mehr dazu unter <http://www.ardmediathek.de/tv/REPORT-MAINZ/Die-Betreuung-von-traumatisierten-Asylbe/Das-Erste/Video?documentId=28288222&bcastId=310120>

LESETIPP: QANTARA.de - Dialog mit der islamischen Welt

Unter <http://de.qantara.de> publiziert die Deutsche Welle gemeinsam mit Partnern wie dem Goethe-Institut und der Bundeszentrale für politische Bildung einen Newsletter zu Themen aus der muslimischen Welt, Kultur und Politik. Immer wieder geht es auch um die Konflikte in Syrien, Pakistan, Myanmar und anderen muslimischen Ländern, aber auch um Themen wie „Islamphobie“. Unter <http://de.qantara.de/> findet sich auch die Bestellmöglichkeit für den kostenlosen Newsletter, der auch in Arabisch und Englisch abonniert werden kann.

BUCHTIPP: BEKENNTNISSE eines Menschenhändlers

Ärmliche, mit Flüchtlingen überladene Fischerboote, abgerissene Gestalten in Auffanglagern prägen unser Bild illegaler Immigration – dass die Not Zehntausender auch ein äußerst lukratives Geschäft ist, wird uns dagegen kaum bewusst. Tatsächlich steht hinter den Menschenströmen, die jedes Jahr nach Europa gelangen, ein riesiges Netzwerk von Schleppern und Schleusern, aber auch hochprofessionellen Geschäftsleuten, denn mit dem illegalen Grenzübertritt lassen sich Milliarden verdienen, kaum weniger als im Drogengeschäft. Die Autoren haben entlang der Haupttrouten illegaler Immigration recherchiert und lassen die neuen Menschenhändler selbst sprechen: Anwerber und Skipper, Vermieter illegaler Unterkünfte, Geldhändler. Hinter einem raffinierten, extrem flexiblen Netzwerk verbergen sich die Großen des Geschäfts: etwa der Kroatie Josip Loncaric, der über Jahre 90 Prozent der chinesischen Immigration nach Europa kontrollierte, oder Muammer Küçük, der türkische Boss der illegalen Immigration im Mittelmeerraum. Über Augenzeugenberichte aus einer Schattenwelt, die niemand kennt, zeigt das Buch die größte kriminelle „Reiseagentur“ der Welt bei der Arbeit.

„Bekanntnisse eines Menschenhändlers. Illegale Immigration – ein Milliardengeschäft“ von Andrea Di Nicola und Giampaolo Musumeci ist im Münchener **Verlag Antje Kunstmann erschienen und kostet 18,95 Euro.**

Redaktion: Dr. Ulrike Döring, Günther Schulze
Der nächste INFO-BRIEF erscheint Anfang Juli 2015. Hinweise und Bestellungen bitte an
WillkommensbündnisSteglitzZehlendorf@gmx.net